

Inhalt.

Zur Einführung	S. 11— 56
Paul Boerner, eine biographische Skizze	S. 57— 63
Vorwort von Paul Boerner	S. 65— 66
Erstes Kapitel. Vor dem 18. März .	S. 67—116
Berlin Anfang 1848 S. 69 — Die französischen Kammer-	
debatten S. 71 — Im Kaffeehaus Stehely S. 72 — Die Wir-	
kung der Nachrichten aus Frankreich S. 75 — Der Polizeipräsident	
von Minutoli S. 77 — Die Versammlungen in den Zelten S. 81	
— Die erste Studentenversammlung S. 83 — Der deutsche	
Student von 1848 S. 84 — Boerner spricht in der Aula S. 87 —	
Die Studenten Monecke und Lange S. 88/89 — Gaudenz von Salis-	
Sewis S. 91 — Die Studenten ohne Verständnis für die Zeit-	
bedürfnisse S. 95 — Das Verhalten des Arbeiterstandes S. 97 —	
Die Aufregung im Schloß S. 99 — Die Angehörigen des könig-	
lichen Hauses S. 101 — Die Kamarilla S. 103 — Die Re-	
gierung ist unschlüssig S. 105 — Brutalität des Militärs S. 107	
— Der Unwille der Bevölkerung steigt S. 109 — Die Gesand-	
tschaft der Studenten S. 111 — Die Studentenversammlung in	
der Aula S. 115.	

Zweites Kapitel. Der Revolutionskampf

S. 117—165

Das Verdienst der Gefallenen S. 119 — Der König gewährt
KonzeSSIONen S. 121 — Das Volk bleibt mißtrauisch S. 123 —
Das Volk verlangt Zurückziehung des Militärs S. 125 — Der
Ausbruch des Kampfes S. 127 — Die Studenten bewaffnen

sich S. 129 — Falls bei den Arbeitern S. 131 — Die Stimmung der Arbeiter S. 133 — Der Bau der Barrikaden S. 135 — Wichtigkeit der Häuser beim Straßenkampf S. 137 — Die Bewaffnung der Barrikadenkämpfer S. 138 — Kein vorbereiteter Aufstand S. 139 — Großmütiges Betragen der Arbeiter S. 141 — Der Kampf beginnt S. 143 — Boerner in Lebensgefahr S. 144 — Die Barrikaden in der Frankfurter und Königsstraße S. 147 — Der Brand der Artilleriewerkstätte S. 148 — Kaltblütigkeit der Barrikadenkämpfer S. 150 — Der König kapituliert S. 152 — Das Militär kann den Kampf nicht fortsetzen S. 154 — Die Vorgänge im Schloß S. 157 — Die Deputationen beim König S. 158 — Die Umstimmung des Königs S. 161 — Die Proklamation: „An meine lieben Berliner“ S. 163.

Drittes Kapitel. Das Volk nach dem Siege

S. 165—190

Die Deputationen im Schloß S. 166 — Die Verwirrung im Schloß S. 168 — Der Rückzug der Truppen S. 170 — Die Gefallenen S. 173 — Man zieht mit den Leichen vor das Schloß S. 175 — König und Königin müssen die Leichen grüßen S. 177 — Verzweifelte Lage des Königs S. 179 — Prinz und Prinzessin von Preußen S. 180/181 — Die Rache des Volkes an angeblichen Volksverrättern S. 183 — Die Illumination am Abend des 19. März S. 185 — Frohe Stimmung des Volkes S. 187 — Die Stimmung im Schloß S. 189.

Viertes Kapitel. Die ersten beiden Tage der Anarchie S. 190—221

Der Montagmorgen des 20. März S. 191 — Die Bewaffnung der Studenten S. 193 — Organisation; Abteilung in Rotten S. 195 — Der neue Kultusminister Graf Schwerin in der Aula S. 196 — Die Studenten schützen das Palais des Prinzen von Preußen S. 198 — Befreiung der Polen S. 201 — Der Zug der Polen durch die Stadt S. 203 — Die Polen vor Universität und Schloß S. 204 — „Der Prinz von Preußen rückt

mit den Garden heran" S. 207 — Baron Heinrich von Arnim S. 209 — Graf Arnim-Bothenburg S. 210 — Graf Schwerin wieder in der Aula S. 212 — Der Umritt des Königs S. 214 — Der König spricht zu den Studenten S. 216 — Prinz Albrecht als Liebling der Menge S. 218 — Die königlichen Worte und ihre Erfüllung S. 220.

Fünftes Kapitel. Der Tag der Beerdigung S. 221—245

Sollen die Leichen der Bürger und des Militärs gemeinsam beerdigt werden? S. 222 — Die Studenten protestieren beim Grafen Arnim dagegen S. 224 — Boerner auf Wachtposten vor dem Schloß S. 227 — Die Aufbahrung der Leichen in der Neuen Kirche S. 229 — Die Trauerfeier S. 231 — Der Leichenzug S. 232 — Die einzelnen Abordnungen S. 234 — Die Reden am Grab S. 239 — Die Rede Georg Jungs S. 241 — Die Opfer des Friedrichshains S. 243.

Sechstes Kapitel. Soziales Treiben. Die Behörden und die Revolution. S. 245—275

Die deutsche Fahne auf dem Schloß im Kampf mit der preussischen S. 246 — Die Proklamationen des Magistrats und der Stadtverordneten S. 248 — Die Deputation zum Wohl der arbeitenden Klassen S. 251 — Bürgermeister Kaunyn 1848 und 1849 S. 253 — Mar von Gagern in der Aula S. 254 — Das Treiben auf den Straßen S. 257 — Der Berliner Gamin S. 258 — Professor Pirer auf Schildwache S. 261 — Die fliegenden Buchhändler S. 262 — Die Rehberger S. 263—269 — Die Berliner Presse unter der Einwirkung der Revolution S. 270 — Der junge Schlössel und sein „Volksfreund“ S. 272.

Anmerkungen S. 277—336